



WIRTSCHAFT / POLITIK

SCHULINTERNES
FACHCURRICULUM



Navigation im Dokument:

- mit einem Mausklick im Inhaltsverzeichnis zur jeweiligen Seite
- mit Pos1 zurück zur Startseite

Inhalt

Präambel – Grundsätze der methodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	3
Klassenstufe 9.1 (2 Wochenstunden).....	5
Klassenstufe 9.2 (2 Wochenstunden).....	8
Klassenstufe 10 (2 Wochenstunden).....	11
Klassenstufe E (2 Wochenstunden)	14
Klassenstufe Q1.2 (2 Wochenstunden).....	20
Weitere Vorgaben	24
Sekundarstufe I	24
Sekundarstufe II.....	24
Fördern und Fordern.....	24
Literacy & Numeracy	25
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
Lernen am anderen Ort	27
Europa.....	27

Allgemeine Hinweise für alle Fachcurricula des Küstengymnasiums

- [Zentralabitur Schleswig-Holstein Fachanforderungen](#)

Europa

- [eTwinning](#)
- [Erasmus+](#)

Sprachsensibler Fachunterricht

- [Konzept zur durchgängigen Sprachbildung in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I](#)
- [Sprachlernen im sprachsensiblen Fachunterricht](#)
- [DaZ – Spracherwerb und Integration](#)
- [Fortbildung zur Durchgängigen Sprachbildung – Stolpersteine der deutschen Sprache](#)

Methoden- und Medienkompetenz

- [Methodencurriculum des Küstengymnasiums](#)
- [Fachanforderungen für die Sekundarstufen I und II](#)
- [IQSH-Broschüre „Methoden zum Lernen – Jahrgangsstufe 1 -10“](#)
- [IQSH-Broschüre „Methoden im Unterricht – Anregungen für Schule und Lehrerbildung“](#)
- [IQSH-Broschüre „Digitale Medien im Fachunterricht – allgemein“](#)
- [IQSH-Broschüre „Digitale Medien im Fachunterricht – Anregungen zur Umsetzung für einzelne Fächer“](#)
- [IQSH-Broschüre „Ergänzung zu den Fachanforderungen Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien“](#)
- [Lehrkräfte finden weitere Hinweise bei Fronter](#)



Präambel – Grundsätze der methodischen und fachdidaktischen Arbeit

Gemäß des Schulprogramms am Küstengymnasium Neustadt i. H. gelten die folgenden überfachlichen Grundsätze für die Arbeit im Unterricht, welche sich im unter Anderem im „Leitbild mündige SchülerInnen“ wiederfinden.

*„Es ist eine Herausforderung, sich in einer Welt zu orientieren, die einem Wandel unterliegt, der sich zunehmend weiter beschleunigt. In dieser Welt kann es nicht mehr die Aufgabe der Schule sein, fertige Antworten zu geben. Im Gegenteil: Sie muss ihren Schülern eine grundsätzliche Orientierung ermöglichen, die ihnen ein Leben lang helfen kann, immer wieder neu einen eigenen Standpunkt zu finden. [...] Ziel allen schulischen Handelns ist es, die Lernenden durch Bildung, Erziehung und Beteiligung zu einer aktiven, nachhaltigen, selbst- und sozialkompetenten Teilhabe an Schule und Gesellschaft anzuhalten und zu befähigen. Lehrkräfte und Schüler*innen arbeiten gemeinsam auf dieses Ziel hin: die Lehrkräfte durch ihr pädagogisches Handeln, die Lernenden in der Regel durch eine aktive, erkenntnisorientierte Lern- und Arbeitshaltung.“¹*

Wirtschaft/ Politik fördert somit die aktive soziale wie emotionale Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Leben. Das Fach bietet Gelegenheit SchülerInnen grundsätzliche Orientierung in der Welt zu ermöglichen und sie dazu zu befähigen auch in Zusammenarbeit sich eigenverantwortlich mit der Gesellschaft nachhaltig auseinanderzusetzen.

Gemäß dem Grundgedanken des Küstengymnasiums Neustadt i. H. soll im Fach Wirtschaft / Politik insbesondere die Demokratie- und Urteilsfähigkeit entwickelt und gestärkt werden. Das Fach leistet im Unterricht daher den Beitrag, demokratische Elemente zu implementieren und ein Klima der Diskursivität herzustellen. Ziel ist die Förderung eines positiven Unterrichtsklimas.

Für einen diskursiven Unterricht bedeutet dies, dass die Lernenden, politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen sowie relevante Kernprobleme sozio-kulturellen Lebens und Gegebenheiten, aber auch das Handeln von Individuen und Gruppen unter Berücksichtigung dahinterliegender Wertvorstellungen erschließen sowie beurteilen können und im Anschluss befähigt werden verantwortungsvoll zu partizipieren. Persönliche Abwertungen und Diskriminierungen jeglicher Art finden nicht statt.

Die Entwicklung der Bildung verläuft gemäß den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holsteins in acht Kompetenzbereichen²:

¹ Auszug aus dem Schulprogramm des Küstengymnasiums Neustadt i. H., S. 1. Abgerufen von: <https://www.kgn.sh/Lehrerzimmer/Schulprogramm> [letzter Zugriff: 01.10.2020]

² Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holsteins (2016): Fachanforderungen Wirtschaft/ Politik. S. 8.

Fachlich:

- Erschließungskompetenz
- Sachurteilskompetenz
- Werturteilskompetenz
- Handlungskompetenz

Überfachlich:

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Methodenkompetenz
- Medienkompetenz

Das Zusammenwirken dieser Kompetenzen erfolgt auf Grundlage der Fachanforderungen Wirtschaft/ Politik des Landes Schleswig-Holsteins, deren Leitbild des Unterrichts und der didaktischen Leitlinien. Es ermöglicht die Grundlage fachbezogener Absprachen sowie fächerübergreifender Gestaltung von Unterrichtsvorhaben, um folglich einen multiperspektivischen, vertiefenden und vernetzten Kompetenzaufbau zu gewährleisten.

Bei der Planung des Unterrichts gilt der Grundsatz der Transparenz. Ziel ist es, gelingendes Lernen nachvollziehbar in den Punkten Unterrichtsentscheidung und Beteiligung der Lernenden zu machen. Darüber hinaus ist die Kontroversität die Grundlage kontrovers erscheinender Sachverhalte, die auch eine kognitive Dissonanz erzeugen können im Sinne des Beutelsbacher Konsens. Es gilt das Überwältigungsverbot.

In Zusammenhang mit einem problemorientierten Unterricht soll sich die Planung und Durchführung des Unterrichts auch an der Lebenswelt der SchülerInnen und insbesondere an deren Interessen und Bedürfnissen exemplarisch orientieren. Reales Handeln, sei es im Praktikum oder durch Expertenbefragungen, Interviews bieten einen handlungsorientierten Schwerpunkt. Daneben finden Simulationen (Rollenspiele) und das produktive Gestalten (Schaubilder, Plakate, Wandzeitungen etc.) Einzug in den Unterricht zur Aufwertung des eigenen partizipativen Bewusstseins. Weitere typische Lernformen in Form vom Gruppenpuzzle, Fallbeispielen, angeleiteten Text-, Statistik- und Karikaturenanalyse finden ebenfalls Anwendung im Unterricht.

Klassenstufe 9.1 (2 Wochenstunden)

Problemfelder	Inhaltsfelder lt. Fachanforderungen	Kompetenzen – Die SuS ...	Methoden und Medien
<p><u>Familie im Wandel</u> – Der Mensch im Sozialisationsprozess - Marionette oder Spieler?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der Familie: Rollenbilder, Arbeitsteilung, Vereinbarkeit Familie und Beruf <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Familie und Grundgesetz • Elternzeit, Kinderbetreuung • Familienformen <p><u>Fachsprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlechterrollen 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... beschreiben verschiedene Formen von Familien ... erschließen sich die Rolle verschiedener Kinder in der Familie. ... erklären verschiedene Rollenbilder.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... diskutieren die Bedeutung des Modells der Kernfamilie. ... beurteilen bspw. Gesetze zur gewaltfreien Erziehung. ... bewerten Chancen und Potenziale von Kindern. ... erörtern die Bedeutung von Arbeitsteilung in Familien.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... erklären die Bedeutung der Familie für das eigene Leben. ... tragen Konflikte im Zusammenleben gewaltfrei aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussionen (Streitgespräch, Kugellager, Fish-bowl) • Kommentare/ Leserbriefe • Statistiken und Schaubilder
<p><u>Erziehung und Sozialisation – ausgehend vom Gruppenzwang?</u> (hier auch Mediennutzung und Datenschutz – Datensicherheit vs. Big Brother)</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialisationsinstanzen • Bedeutung von Gruppen – Gruppenzwang & Ausgrenzung • Rollenidentität – freie Entfaltung und Verantwortung • Bedeutung sozialer Netzwerke • Datensicherheit/ -schutz <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendkulturen • Wertewandel 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... erläutern Rollenkonflikte. ... gewinnen eigenständig Erkenntnisse zur Datensicherheit und zum Datenschutz. ... bereiten eigene Erkundungen von Jugendkulturen und -gruppen vor.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... diskutieren Unterschiede zwischen der realen Identität und der im Internet. ... bewerten die Bedeutung des Schutzes persönlicher Daten im Internet. ... beurteilen Gruppenkonflikte auf Grundlage verschiedener Rollenbilder. ... beurteilen Gründe für einen Wertewandel. ... nehmen Stellung zu Vor- und Nachteilen der Handy- und Internetkommunikation.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle • Rollenspiele • Ggf. Präsentation • Fish-Bowl

	<ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Konflikte • Cyber-Mobbing <p><u>Fachsprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Autoritativ/ permissiv/ autoritär/ vernachlässigend • Rollenerwartung • Individuum • Sozialisation • Peer-Groups • Gleichberechtigung • Datensicherheit/ Big Brother 	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>... treffen eigene Entscheidungen im Umgang mit Medien</p> <p>... vertreten eigene Werte in Gesellschaft und Räumen.</p> <p>... bewerten Projektpräsentationen zur Charakterisierung von Jugendkulturen.</p> <p>... partizipieren im Internet im Sinne einer offenen Gesellschaft</p>	
<p><u>Migration und Integration</u> – aufgenommen, aber auch willkommen? / Alles anders – alles gleich?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Motive der Migration • Maßnahmen der Zuwanderungs- und Flüchtlingspolitik • Primat der Grundrechte • Möglichkeiten der Integration <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege zur dt. Staatsbürgerschaft • Grundgesetz: Asyl • Parallelgesellschaften <p><u>Fachsprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dublin-Abkommen • Integration • Binnenflüchtlinge 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u></p> <p>... erschließen sich Push- und Pull-Faktoren.</p> <p>... erarbeiten sich weitere Gründe für Wanderungsbewegungen (bspw. Migration hump, dualer Arbeitsmarkt, transnationale Räume und Identitäten)</p> <p>... erarbeiten sich Einflussfaktoren für den Erfolg von Integration.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u></p> <p>... diskutieren die Forderung nach mehr Zuwanderung.</p> <p>... diskutieren eine Quotenregelung für die Verteilung von Flüchtlingen.</p> <p>... bewerten den „Flüchtlingspakt“ in Schleswig-Holstein.</p> <p>... beurteilen die Möglichkeit Staatsbürger zu werden (Geburtsortprinzip vs. Abstammungsprinzip)</p> <p>... prüfen Konflikte hinsichtlich der Existenz von Rassismus.</p> <p>... nehmen zur Kopftuchdebatte Stellung.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>... treffen Entscheidungen nach Abwägung verschiedener Standpunkte.</p> <p>... gestalten Präsentationen zu Initiativen gegen Menschenfeindlichkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen • Systematische Materialarbeit • Karikaturen • Fish-Bowls/ Talkshow • Erschließung von wissenschaftlichen Theorien

<p><u>Demografischer Wandel/ Sozialer Wandel</u> – Leistungsgesellschaft - ohne Makel? / Ungleich = ungerecht?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Alterung der Gesellschaft • Alters- und Bevölkerungsstruktur • Soziale Ungleichheit und Chancenungleichheit • Auf- und Abstiegsprozesse • Gleichberechtigung von Männern und Frauen • Bildungsabschlüsse <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Schichten und Milieus • Generationenvertrag als Herausforderung für den Sozialstaat • Frauenquote <p><u>Fachsprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demografie • Generationenvertrag 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u></p> <p>... recherchieren Daten und Fakten zum demografischen Wandel ... gestalten Graphiken zu den Auswirkungen des demographischen Wandels bzw. den Einzelthemen „Lernen“, „Arbeiten“, „Wohnen“ ... arbeiten Ursachen des demographischen Wandels heraus. Vergleichen verschiedene Modelle zur Sozialstruktur</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u></p> <p>... nehmen zu verschiedenen Vorstellungen von Generationengerechtigkeit Stellung (ebenso Chancen- und Bildungsgerechtigkeit). ... diskutieren das Modell einer Leistungsgesellschaft ... bewerten die Möglichkeiten von sozialen Auf- und Abstieg. ... bewerten Modelle zur Sozialstruktur. ... beurteilen anhand von Beispielen die Frage nach Gleichberechtigung von Männern und Frauen in Deutschland.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>... entwerfen Konzepte zum Umgang mit dem demographischen Wandel ... entwickeln die Fähigkeit bspw. durch Blogs am gesellschaftlichen Leben im öffentlichen Raum zu partizipieren ... vertreten die Interessen der eigenen Generation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Blogs • Grafiken/ Schaubilder entwerfen • Rollenspiele • Erschließung und Analyse von Sachtexten
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Klassenstufe 9.2 (2 Wochenstunden)

<p><u>Arbeits- und Berufswelt im Wandel</u> – (k)eine lebenslange Arbeitsstelle?</p>	<p><u>Obligatorisch</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel, Automatisierung, Digitalisierung, Beschäftigungsverhältnisse, Arbeit 4.0 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... erläutern die Bedeutung der Arbeits- und Berufswelt. ... beschreiben Chancen und Risiken neuer Technologien in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... formulieren angemessene Kritik am Strukturwandel und der zunehmenden Digitalisierung. ... wägen zwischen Chancen und Risiken der neuen Technologien ab. ... beurteilen verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen kriterienorientiert hinsichtlich eigener Wertmaßstäbe. ... beurteilen Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Wirtschaft und Gesellschaft.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... partizipieren unter Kenntnisnahme eigener Fähig- und Fertigkeiten am Arbeitsmarkt und treffen als wirtschaftliche Akteure begründete Entscheidungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse statistischer Darstellungen • Erschließung und Analyse von Sachtexten • Gruppenpuzzle • Diskussionen (Streitgespräch, Kugellager, Fishbowl, Talkshow etc.) • Positionslinie
<p><u>Schulische und berufliche Bildungsmöglichkeiten</u> – schnell in den Beruf vs. ewiges Lernen</p> <p><u>Bewerbungsverfahren</u> – wie bewerbe ich mich richtig?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungswege: (duale) Ausbildung, Schule oder Studium? • Berufliche Vielfalt • ‚Modeberufe‘ <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsunterlagen • Online-Bewerbung • Assessmentcenter, Berufsinformationszentrum • Vorstellungsgespräch 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen am Arbeitsmarkt. ... setzen sich aktiv mit (Mode)-Berufen und deren Zukunft auseinander. ... erklären verschiedene Bildungswege. ... bereiten Erkundungen des Bewerbungsverfahrens vor</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... entwickeln begründet eine rationale Position zur Auswahl ihrer Berufswahlinteressen anhand eigener Fähig- und Fertigkeiten. ... analysieren vorliegende Berufswahlentscheidungen hinsichtlich ihrer Begründung und der politischen/ gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Werthaltungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Biografische Fallstudien • Praktikum (Zeitzeugenbefragung) • Präsentation

	<p><u>Fachsprache:</u> -</p>	<p><u>Handlungskompetenz:</u> ... stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld des Berufswahlprozesses dar und bereiten entsprechende Praktikums- und Berufsentscheidungen vor. ... treffen praktikumsvorbereitende Maßnahmen und Entscheidungen zum Praktikumsplatz.</p>	
<p><u>Berufswahl als Prozess</u> – Anforderung vs. eigene Erwartung</p> <p><u>Regionale Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten</u> – alles Gute liegt so nah?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten, Neigungen • Berufsberatung • Anforderungsprofile von Berufen • Rollenerwartungen und Berufswahl <p><u>Fachsprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärken/ Schwächen 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... erarbeiten eigenständig sich Einflussfaktoren auf die Berufswahl ... recherchieren eigenständig Möglichkeiten des regionalen Arbeitsmarktes.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... entwickeln begründet eine rationale Position zur Auswahl ihrer Berufswahlinteressen anhand eigener Fähig- und Fertigkeiten. ... analysieren Anforderungsprofile verschiedener Berufe ... bewerten eigene Fähigkeiten und Neigungen im Kontext der Passung von Anforderungsprofile von Berufen. ... diskutieren den Nutzen von Maßnahmen zum Aufbrechen der geschlechtsspezifischen Berufswahl.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... ordnen ihre eigenen Rollenerwartungen und derer der Gesellschaft in ihre eigene Biographie ein. ... gestalten ein Profil ihrer eigenen Stärken und Interessen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärken-Schwächen-Analyse • Optional: Besuch eines Unternehmens/ Expertenbefragung

<p><u>Die Unternehmung</u> – kurzfristiger vs. langfristiger Nutzenmaximierer</p> <p><u>Jugendarbeitsschutz und betriebliche Mitbestimmung</u> – Kosten vs. Nutzen</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftssectoren • Unternehmensformen • Betriebliche Organisationsstruktur • Produktions- und Standortfaktoren • Unternehmensziele • Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendarbeitsschutzgesetz • Frauen im Betrieb <p><u>Fachsprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel • Automatisierung • Digitalisierung • Mitbestimmung 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u></p> <p>... erklären die Bedeutung von Produktionsfaktoren. ... erarbeiten verschiedene Unternehmensformen. ... arbeiten verschiedene Ziel und Leitbilder von Unternehmen heraus. ... stellen exemplarisch die Organisation eines Unternehmens dar. ... vergleichen verschiedene Rechtsformen und bewerten deren Eignung</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u></p> <p>... beurteilen Ziele und Leitbilder verschiedener Unternehmen kriterienorientiert (z.B. auf Nachhaltigkeit) ... prüfen Unternehmensziele ... bewerten unternehmerische Maßnahmen zur Erreichung von Nachhaltigkeit. ... bewerten die Mitbestimmungsmöglichkeiten in verschiedenen Betrieben. ... beurteilen die Ergebnisse von Tarifverhandlungsrunde und die Rolle/ Einfluss von Gewerkschaften</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>... entwickeln eine Marketingmaßnahme. ... simulieren Tarifverhandlungsrunden. ... simulieren eine Auseinandersetzung in einem unternehmerischen Konfliktfall.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Simulationen • Entrepreneurship-Education • Plakate • Unternehmensanalyse
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Klassenstufe 10 (2 Wochenstunden)

Problemfelder	Inhaltsfelder lt. Fachanforderungen	Kompetenzen – Die SuS ...	Methoden und Medien
<p><u>Politische Kommunikations- und Partizipationsfelder</u> – Schülerpflichten vs. Schülerrechte / Politikverdrossenheit vs. politisches Engagement</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung und Mitwirkung in der Schule: Schülervertretung, Schülerzeitung • Mitwirkungsmöglichkeiten in der Kommunalpolitik: Jugendparlamente, Bürgerfragestunde, Bürgersprechstunde <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Strukturen der Kommunalpolitik <hr/> <p><u>Fachsprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung, Interesse, Mitbestimmung • Gemeinde, Kommunalpolitik • Bürgerbegehren 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... informieren sich zu verschiedenen Möglichkeiten der Mitgestaltung für Kinder- und Jugendliche. ... beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung von Gesellschaft. ... erschließen sich die Rolle des Bürgers in der Demokratie und beschreiben unterschiedliche Formen politischer Aktivität.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Mitbestimmung und Politikverdrossenheit und begründen anhand eigener Werte ihren Standpunkt. ... verwenden erste zur Urteilsbildung notwendige Begriffe, stellen diese dar und erklären diese. ... formulieren erste Spontanurteile mit angemessenen Begründungen.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... treffen erste eigene politische und ökonomische Entscheidungen (der Teilhabe) und begründen diese in Konfrontation mit anderen. ... handeln im Umfeld von Schule und Gesellschaft angemessen, auch im Umgang mit (kulturellen/ sozialen) Differenzen ... setzen sich für andere und eigene Interessen ein und respektieren diese. ... wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung eigener Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen im eigenen Umfeld und der Schule an. ... nehmen ihre Schülerrechte bspw. bei der Wahl eines Jugendparlaments wahr.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussionen (Streitgespräch, Kugellager, Fishbowl, Talkshow etc.) • Kommentare/ Leserbriefe • Systematische Urteilsbildung • Besuch von Jugendparlamentsmitgliedern im Unterricht

<p>Wahlen – warum überhaupt wählen gehen?</p>	<p>Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahlrecht und Wahlen • Wahlrechtsgrundsätze 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... erklären die Bedeutung von Wahlen in demokratischen Systemen. ... arbeiten die Rolle des Bürgers/ Staates in der Demokratie heraus. ... entwickeln ein eigenes Verständnis von Wahlrecht.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... formulieren angemessene Kritik am Wahlsystem und deren Grundsätzen. ... reflektieren die Notwendigkeit politischer Partizipation. ... unterscheiden in den verschiedenen Politikdimensionen (Form, Inhalt, Prozess).</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... bereiten eigene Ausführungen ihrer Sichtweisen mit dem Ziel der Überzeugung und Mehrheitsfindung vor. ... bestimmen an der Gesellschaft durch politische Partizipation mit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle • Erschließung von Sachtexten • Web-Quests • Analyse von Karikaturen und Karika-Tour • Systematische Urteilsbildung (LU-IGI) • Positionslinie
<p>Der politische Prozess - Aufgaben vs. Parteiinteressen</p>	<p>Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozesse der Willensbildung • Parteien und Parteienspektrum <p>Optional:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landtag, Bundestag, Bundesrat 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... nutzen wirtschaftliche und politische Institutionen (Landtag, Bundestag, ...) als Quelle, um sich Informationen zu beschaffen. ... erklären anhand von Schaubildern die Bedeutung von Institutionen in der Demokratie.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... prüfen Haltungen und Werte der einzelnen Parteien und vergleichen diese mit eigenen. ... beurteilen unterschiedliche politische Interessen und Entscheidungsprozesse hinsichtlich eigener Wertmaßstäbe. ... ordnen Aufgaben und Interessen reflektierend in ihren Kontext ein.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... nehmen eigene Rechte und Beteiligungsangebote in ihrem Umfeld und der Gesellschaft wahr. ... erkennen andere Positionen, die mit der eigenen Position konkurriert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen • Analyse von Plakaten und Schaubildern • Diskussionen (Streitgespräch, Kugellager, Fish-bowl, Talkshow etc.) • Systematische Urteilsbildung

<p><u>Jugendliche als Konsumenten – Bedürfnisse vs. Möglichkeiten</u></p>	<p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse und Knappheit • Maslowsche Bedürfnishierarchie • Ökonomisches Prinzip • Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... beschreiben menschliche Grundbedürfnisse und Probleme. ... geben die Bedeutung von Umweltschutz, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit im Alltag an. ... gewinnen Erkenntnisse aus dem Handeln wirtschaftlicher Akteure durch Strukturierungen und Analysen.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... vergleichen und reflektieren eigene Grundbedürfnisse mit denen anderer auf Grundlage eigener Werte. ... erkennen und diskutieren sachorientiert Problemstrukturen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und verdeutlichen diese. ... nehmen eigene Probleme und die anderer wahr. ... untersuchen Sach- und Werturteile hinsichtlich ihrer Begründung und geltender Normen.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... treffen eigene ökonomische und nachhaltige Entscheidungen, um einen Beitrag zu Welt zu leisten. ... überdenken eigene Bedürfnisse.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle • Songanalyse • Erschließung von Sachtexten
<p><u>Der Markt – Angebot vs. Nachfrage</u></p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussfaktoren von Angebot und Nachfrage • Preisbildung und Wettbewerb • Marktmodelle, Marktformen 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... beschreiben Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft. ... erläutern grundlegende Marktmechanismen der Preisbildung und des Wettbewerbs. ... legen Angebot und Nachfrage als Einflussfaktor für den Preis dar. ... informieren sich zu verschiedenen Marktformen und -modellen.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und Mechanismen ... analysieren wirtschaftliche Mechanismen hinsichtlich ihrer Rationalität. ... beurteilen Folgen und Wirksamkeit verschiedener Marktmechanismen unter Beachtung der Gemeinwohlverpflichtung.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... nehmen als Akteur an verschiedenen Märkten teil. ... vertreten die Perspektive wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Akteure (Anbieter/ Nachfrager).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Systematische Urteilsbildung • Rollen- und Plan-spiele • Analyse statistischer Darstellungen

Klassenstufe E (2 Wochenstunden)

Problemfelder	Inhaltsfelder lt. Fachanforderungen	Kompetenzen – Die SuS ...	Methoden und Medien
<p><u>Politische Theorien</u> – Identität, Repräsentation oder Konkurrenz?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratiemodelle <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Identitäts- und Pluralismustheorie • System der Schweiz <hr/> <p><u>Fachsprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie, Autokratie, • Identität, Repräsentation, Konkurrenz • Elite, Plebiszit 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... vergleichen und geben verschiedene Demokratiemodelle wieder und unterscheiden diese voneinander. ... ordnen verschiedene Vorstellungen von Demokratie in den jeweiligen Zeitzusammenhang ein.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... entwickeln ein eigenes Verständnis von Gemeinwohl und grenzen dieses von den unterschiedlichen Vorstellungen des Gemeinwohls ab. ... beurteilen differenziert die Aussagekraft von Demokratietheorien und -modellen.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... praktizieren demokratisches Verhalten im privaten und öffentlichen Raum ... vertreten eigene Werte und setzen sich in Abwägung zum eigenen Verständnis von Gemeinwohl für dieses ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfgründung • Erschließung und Analyse von Texten • Diskussionen (bspw. Podiumsdiskussion)
<p><u>Politische Ordnung</u> – Partizipation oder Effizienz?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassungsgrundsätze als Basis der Demokratie • Wahlsystem der BRD • Föderalismus • Gewaltenteilung • Bedrohungen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsidentielles vs. parlamentarisches System • Parteien im Wandel • Meinungsäußerung in Medien 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... recherchieren eigenständig zu Bedrohungen von Demokratie. ... benennen und erläutern Verfassungsprinzipien (z.B. Menschenwürde) und die wesentlichen Bestimmungen des Grundgesetzes ... erklären die Funktionsweise des deutschen Wahlsystems unter Nutzung allgemeiner Arbeitstechniken (Grafiken, Abläufe, Strukturen etc.) ... beschreiben Eckpfeiler der Gewaltenteilung/ Gewaltenverschränkung.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... erklären, ob Wahlen die Ihnen zugeordneten Funktionen (noch) erfüllen. ... beschreiben differenziert Probleme des aktuellen Wahlsystems. ... formulieren differenziert und reflektiert eigene Anforderungen an Wahlsysteme ... erörtern das Konzept des Föderalismus, um zu einer begründeten Bewertung zu gelangen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grafikanalyse • Karikaturenanalyse • Wenn aktuell: Wahl-O-Mat • Positionslinie • Mentimeter • Systematische Urteilsbildung • Excelkalkulationen

	<p><u>Fachsprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundgesetz, Meinungsfreiheit • Personalisierte Verhältniswahl, Mehrheitswahl • Exekutive, Legislative, Judikative • Partei, Abgeordneter • Föderalismus, Rechtsstaatlichkeit • Bundestag, Bundesrat 	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>... partizipieren am System, durch Einhaltung der Verfassungsgrundsätze. ... entscheiden begründet über ihre eigene Teilnahme an Wahlen und sonstigen gesellschaftlichen Prozessen. ... sind fähig Verantwortung im politischen Prozess (Parteien, NGO's, Medien) zu übernehmen</p>	
<p><u>Politischer Prozess</u> – Parteien als heimliche Herrscher?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell Politikzyklus • Gesetzgebung im Spannungsfeld parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Agenda-Setting: Massenmedien • Lobbyismus • Bundesverfassungsgericht 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u></p> <p>... erarbeiten eigenständig Problemstellungen mittels Konfliktanalyse und des Politikzyklus. ... beschreiben Zusammenhänge von Lobbyismus und Korruption. ... geben Kriterien von Massenmedien an.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u></p> <p>... bewerten das Modell des Politikzyklus. ... analysieren Sachverhalte mittels des Politikzyklus, um ein differenziertes und reflektiertes Urteil zu fällen ... beurteilen das Zusammenspiel zwischen außerparlamentarischen und parlamentarischen im Kontext der Gesetzgebung und den Einfluss von Lobbyisten auf diese unter Einbezug der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Perspektive. ... analysieren vorliegende Urteile zum Spannungsfeld der Gesetzgebung. ... beurteilen kriterienorientiert den Einfluss von Massenmedien auf die Gesellschaft.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>... entwickeln die Fähigkeit Massenmedien sachlich differenziert zu betrachten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Politikzyklus • Präsentationen von Problemfällen • Gruppenarbeit
	<p><u>Fachsprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • (außer)parlamentarisch • Lobbyismus • Massenmedium • BVerfG 		
<p><u>Individuum und Gesellschaft</u> – Teilhabe oder Teilnahme?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialisation • Soziales Ich 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u></p> <p>... beschreiben den Prozess der Sozialisation. ... benennen Sozialisationsinstanzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Karikaturenanalyse • Lernplakate

	<p><u>Fachsprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialisation • Peer-Groups • Soziale, formelle, informelle Gruppe • Identität 	<p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... beurteilen ihr eigenes Konsumverhalten (z.B. Zeit am Handy) und ihr Handeln in der Gruppe.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... prüfen und reflektieren ihren eigenen Status in verschiedenen Gruppen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitleiste
<p><u>Demografischer Wandel und Migration in Deutschland</u> – ein Deutschland ohne Zukunft?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Auswirkungen • Pol., gesell., wirtsch. Aspekte von Migration in Deutschland <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zukunft Demografie • Zukunft Migration/ Integration 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... benennen Ursachen für den Wandel der Gesellschaft. ... erläutern mögliche Folgen des demografischen Wandels. ... setzen Aspekte von Migration in Bezug zum demografischen Wandel in Deutschland. ... beschreiben Maßnahmen und Etappen deutscher Migrationspolitik.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... beurteilen an Beispielen aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze der Gesellschaftspolitik in Deutschland. ... beschreiben Kontroversen und Konflikte zum Thema Migration und Demografie von unterschiedlichen Akteuren. ... bewerten reflektiert Maßnahmen der Gesellschaftspolitik hinsichtlich eigener Wertmaßstäbe.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... sind gegenüber anderen Menschen tolerant. ... wirken an Lösungen zur Zukunft der Demografie aktiv mit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Thesenpapier • Systematische Urteilsbildung • Politikzyklus • Gezielte Internetrecherche • Zitation und Quellenangaben • Analyse statistischer Materialien
	<p><u>Fachsprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demografie • (Arbeits)-Migration • Subsidiarität, Selektivität 		

<p><u>Soziale Ungleichheiten</u> - Gleichheit oder Ungleichheit?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ungleichheit nach Bildung, Beruf, Einkommen, Migration, Geschlecht, ... • Modelle sozialer Differenzierung • Maßstäbe soziale Gerechtigkeit <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassengesellschaft • Eliten und Randgruppen • Theorien sozialer Mobilität 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... erklären Begriffe von Gerechtigkeit. ... geben Modelle sozialer Differenzierung wieder. ... werten Informationsmaterial zu Formen der Ungleichheiten aus.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... beurteilen den Einfluss von Herkunftseffekten auf die Bildungschancen. ... bewerten kriterienorientiert Modelle und Theorien sozialer Differenzierung. ... ordnen Ungleichheit in den Gesamtkontext der deutschen Gesellschaft ein. ... formulieren differenziert und reflektiert eigene Urteil anhand geltender Normen und Wertmaßstäbe.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ...entscheiden begründet über die Teilnahme an der Gesellschaft. ... vertreten eigene Interessen in Bezug auf Gleichheit/ Ungleichheit in Abwägung zu Interessen anderer (Organisationen). ... reflektieren bewusst ihr eigenes Leben im privaten und öffentlichen Raum.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Texten • Karikaturen • Zitation und Quellenangabe • Umfragen (ggf. auch Online-Erhebung) • Musik
<p><u>Konkurrierende Leitbilder und Wirtschaftsordnungen</u> – Staat oder Markt?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien Zentralverwaltungswirtschaft, freier und sozialer Marktwirtschaft • Homo Oeconomicus <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Transformation Wirtschaftsordnung (dt. Wiedervereinigung) 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... benennen und vergleichen Prinzipien der Zentralverwaltungs-, freien und sozialen Marktwirtschaft. ... erläutern wirtschaftliche Entscheidungssituationen unter Rückgriff auf die Kernprinzipien der Wirtschaftsformen. ... beschreiben den Homo Oeconomicus</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... beurteilen ökonomische Verhaltensmodelle hinsichtlich ihrer Erkenntnismöglichkeiten und Grenzen. ... nehmen aus Perspektiven unterschiedlicher Staaten Stellung zu präferierten Formen der Marktwirtschaft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Comics • Erklärfilme • Textanalyse • Ultimatumspiel • Gefangenendilemma • Diskussionen

	<p><u>Fachsprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Planungs-, Lenkungs-, Eigentums-, Markt-, Preisbildungs-, Unternehmensform • Güterverteilung • Ordoliberalismus • Homo oeconomicus/ Nutzenmaximierer • „Unsichtbare Hand“ • Koordinationsmechanismus (horizontal) • Opportunitätskosten • Kosten-Nutzen-Prinzip 	<p>... beurteilen das menschliche Agieren in Entscheidungssituationen.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>... reflektieren in Planspielen/ ökonomischen Verhaltensexperimenten ihr eigenes Verhalten als gesellschaftliche und wirtschaftliche Akteure.</p> <p>... vertreten eigene Interessen in Abwägung zu anderen.</p> <p>... entwickeln verallgemeinerte realitätsnahe Annahmen über das ökonomische Verhalten von Menschen.</p>	
<p><u>Akteure und Interessenskonflikte soziale Marktwirtschaft</u> – Kollektiv oder Individuen?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsumente- Produzentenrente • Marketingstrategien • Erweiterter Wirtschaftskreislauf • Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tarifautonomie • Preiselastizitäten • Staatsquote/ staatliche Transferleistungen <p><u>Fachsprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsumenten-, Produzentenrente • Gleichgewichtspreis/ -menge, Prohibitivpreis, Sättigungsmenge • Angebot, Nachfrage, Kosten, Preis, Menge 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u></p> <p>... zeichnen und beschreiben Preis-Mengen-Diagramme sowie Veränderungen von Angebot und Nachfrage.</p> <p>... erklären den erweiterten Wirtschaftskreislauf.</p> <p>... erläutern Ursachen von Marketingstrategien.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u></p> <p>... beurteilen die Aussagekraft verschiedener Modelle (Wirtschaftskreislauf, Preis-Mengen-Diagramme)</p> <p>... erörtern differenziert, inwiefern Märkte zu einer gerechteren Güterverteilung führen können.</p> <p>... bewerten inwiefern Effizienz und Gerechtigkeit</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>... treffen als wirtschaftliche Akteure in Bezug auf das eigene Konsumverhalten begründete Entscheidungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Explainity • Systematische Urteilsbildung • Geogebra oder Tabellenkalkulationen • Tabellen/ Grafiken zeichnen

	<ul style="list-style-type: none"> • Pareto-Kriterium 		
Wettbewerbs- und Ordnungspolitik – freier Wettbewerb oder Konzentration zum Wohle aller?	Obligatorisch: <ul style="list-style-type: none"> • Marktmodell und Marktformen • Funktionen des Marktes • Freier Wettbewerb und Konzentration Optional: <ul style="list-style-type: none"> • Subventionen 	<u>Erschließungskompetenz:</u> ... charakterisieren jeweils die Marktform, die verschiedene Beispielmärkte beschreibt. ... beschreiben Funktionen von Preisen und Märkten an Beispielen. ... arbeiten Vor- und Nachteile des freien Wettbewerbs heraus. <u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... beurteilen Marktformen im Spannungsfeld unterschiedlicher gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Interessen. ... reflektieren ihr eigenes Konsumverhalten vor dem Bewusstsein des Entstehens von Marktkonzentrationen. ... bewerten das Idealbild des vollkommenen Marktes aus verschiedenen Perspektiven. <u>Handlungskompetenz:</u> ... sind fähig wirtschaftliche Verantwortung zu übernehmen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erklärfilme • Gruppenpuzzle • Stationenlernen • Lauftexte
	Fachsprache <ul style="list-style-type: none"> • Monopol, Oligopol, Polypol (Angebotsmonopol, Nachfragemonopol, ...) • Knappheit • Koordinationsfunktion, Informationsfunktion, Selektionsfunktion, Allokationsfunktion • Vollkommener Markt 		

Klassenstufe Q1.2 (2 Wochenstunden)

Problemfelder	Inhaltsfelder lt. Fachanforderungen	Kompetenzen – Die SuS ...	Methoden und Medien
<p><u>Prozess der europäischen Integration</u> – Staatenbund oder Bundesstaat?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Motive und Leitbilder • Geschichte der EU <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Integrationskonzepte zwischen Realismus und Idealismus • Europa – Grundrechte- und Wertegemeinschaft? 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... beschreiben das Spannungsverhältnis der geografischen Erweiterung sowie inhaltlichen Vertiefung der europäischen Integration und erläutern dieses Spannungsverhältnis. ... benennen Motive und Leitbilder der EU (auch historisch). ... erklären Nutzen und Kosten der EU-Erweiterung.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... bewerten Integrationskonzepte anhand eigener Maßstäbe. ... diskutieren, inwieweit die EU erweiterbar wäre. ... nehmen differenziert und reflektiert Stellung zum gewünschten Ausmaß europäischer Integration.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... reflektieren abgewägt selbst, in was für einem Europa sie leben wollen. ... entscheiden begründet, inwiefern sie sich als Europäer definieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schaubild, Zeitstrahl • Systematische Urteilsbildung • Diskussion • Gruppenpuzzle
<p><u>Politische Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU</u> – (in)effizientes Gebilde mit Demokratiedefiziten?</p>	<p><u>Obligatorisch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsstrukturen und Demokratiedefizite • Gesetzgebungsprozess (supranational/ intergouvernemental) <p><u>Optional:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interessenverbände und Lobbyismus • EUGH – Motor der Integration? 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... fassen Aufgaben und Befugnisse des Europäischen Rates, der Europäischen Kommission und des Europaparlamentes zusammen. ... analysieren Entscheidungsregeln und Mehrheitsverhältnisse in den Institutionen. ... erläutern anhand von Beispielen das Spannungsverhältnis von Subsidiarität und Supranationalität. ... erläutern den Gesetzgebungsprozess in der EU. ... benennen Aufgaben und Funktionen des EUGH.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... bewerten den Einfluss der einzelnen EU-Institutionen auf den Gesetzgebungsprozess hinsichtlich der Demokratiequalität. ... beurteilen die Zusammensetzung des europäischen Rates hinsichtlich Effizienz und Repräsentativität. ... nehmen zur Machtposition des Ministerrates differenziert und reflektiert begründet Stellung. ... nehmen begründet Stellung, inwiefern das Institutionengefüge der EU weiter ausgebaut werden sollte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzvorträge • Diskussion • Systematische Urteilsbildung • Karikaturen

	<ul style="list-style-type: none"> • Supranational, intergouvernemental • Subsidiaritätsprinzip • Degressive Progression 	<p><u>Handlungskompetenz:</u> ... entscheiden begründet über die Teilnahme an Wahlen zum europäischen Parlament. ... entwickeln die Fähigkeit Kompromisse nach demokratischen Prozessen und Entscheidungen zu akzeptieren.</p>	
<p><u>Herausforderungen und Politikfelder der EU</u> – Vertiefung vs. Europaskepsis</p>	<p><u>Optional 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GASP • Migration/ Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik • EU - Vertiefung und Europaskepsis <p><u>Optional 2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • EU – globaler Akteur der Friedenssicherung? • Asylrecht als EU-Grundrecht? • EU-Sozialpolitik • Zukunft EU <p><u>Fachsprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GASP • Flüchtling, Asylbewerber, Migrant • Frontex • Dublin-Abkommen • Schengenraum • Funktionalismus, Postfunktionalismus 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u> ... arbeiten individuelle und gesellschaftliche Motive und Gefahren von Flucht heraus. ... benennen Push- und Pullfaktoren. ... analysieren die Auswirkungen der EU-Grenzpolitik bzw. der Grenzschutzorganisation Frontex. ... stellen den Ist-Zustand der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik dar und erläutern zentrale Schwierigkeiten dieser.</p> <p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u> ... beurteilen differenziert und reflektiert Perspektiven der Migrations- und Flüchtlingspolitik. ... bewerten reflektiert außen- und sicherheitspolitische Maßnahmen und Entscheidungen der EU. ... überprüfen die GASP auf ihre Reformfähigkeit. ... beurteilen differenziert und reflektiert aus politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Perspektive, inwiefern die EU-Flüchtlingspolitik gescheitert ist. ... beurteilen perspektivisch, für welche Theorie der Integration, der Zustand der GASP spricht.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> ... diskutieren die Perspektive der EU und stellen angenommene Folgen (national, supranational) dar. ... nehmen sachlich differenziert und reflektiert an öffentlichen Diskussionen zur Migrationspolitik der EU teil.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hypothesengenerierung • Karikaturen • Systematische Urteilsbildung • Podiumsdiskussion

<p><u>EU-Finanz- und Geldpolitik</u> – supranational oder nationalstaatlich?</p>	<p><u>Optional 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stabilitätspakt EU • EWWU • Nationale Schuldenkrise <p><u>Optional 2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • EZB – Geldwertsicherung und Wachstumsförderung 	<p><u>Erschließungskompetenz:</u></p> <p>... geben die Ziele der Euro-Einführung wieder und erläutern in diesem Kontext die Konvergenzkriterien.</p> <p>... vergleichen Wirtschaftsdaten ausgewählter Euro-Staaten.</p> <p>... erläutern die Problematik des Euros als Gemeinschaftswährung.</p> <p>... stellen Aufgaben und Instrumente der EZB dar.</p> <p>... erläutern den Einfluss der EZB im Rahmen der Staatsschuldenkrise.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Diagramme • Diskussion • Textanalyse • Hypothesengenerierung • Internetrecherche
	<p><u>Fachsprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Binnenmarkt • Protektionismus • Konjunktur, Depression • Inflation, Deflation • Stabilitäts- und Wachstumspakt • Konvergenz-(kriterien) • Rating-Agentur • Staatsanleihen • Fiskalpakt • EZB 	<p><u>Sach- und Werturteilskompetenz:</u></p> <p>... beurteilen die nationale Schuldenkrise und hierbei insbesondere die EZB als institutionalisierten Akteur in der Staatsschuldenkrise in der Eurozone.</p> <p>... bewerten abgewägt, inwiefern es sich bei der Euro-Zone um einen optimalen Währungsraum handelt.</p> <p>... nehmen anhand von Beispielen Stellung, inwiefern Reformauflagen und der Stabilitätspakt ihre Rechtmäßigkeit und Effizienz haben.</p> <p>... beurteilen und prüfen Argumente für bzw. gegen die Geldpolitik der EZB.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>... nehmen Zeitungsartikel zur Zinspolitik der EZB wahr und ordnen diese in den Kontext der europäischen Politik ein.</p> <p>... sehen den Euro als Gemeinschaftswährung auch des Zusammenhalts an.</p>	

<p>Die Unternehmung – kurzfristiger oder langfristiger Nutzenmaximierer?</p>	<p>Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung und Rechtsformen von Unternehmen • Betriebl. Mitbestimmung und Unternehmensziele • Funktionen und Entscheidungsprozesse • Interessenlagen und Lösungsstrategien • Gleichstellung <p>Optional:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CSR, CI • Shareholder/ Stakeholder 	<p>Erschließungskompetenz:</p> <p>... beschreiben potenzielle Chancen und Risiken einer Unternehmensgründung.</p> <p>... vergleichen verschiedene Rechtsformen miteinander.</p> <p>... stellen betriebliche Grundfunktionen übersichtlich dar und erklären diese.</p> <p>... benennen konkurrierende und komplementäre Unternehmensziele.</p> <p>... erklären, welche Interessenlage und Entscheidungsprozesse auf Unternehmen einwirken.</p> <p>... erklären wie ArbeitnehmerInnen auf Unternehmensebene mitbestimmen können.</p> <p>Sach- und Werturteilskompetenz:</p> <p>... beurteilen differenziert aus verschiedenen Perspektiven, inwiefern Deutschland ein geeigneter Standort zur Gründung eines Unternehmens ist.</p> <p>... nehmen differenziert und reflektiert Stellung, inwiefern CSR eine sinnvolle Maßnahme für Unternehmen sind.</p> <p>... beurteilen Mitbestimmungsmodelle.</p> <p>... überprüfen verschiedene Gründungsideen anhand geltender Normen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fiktive Unternehmensgründung • Debatte/ Diskussion • Schaubilderstellung • Systematische Urteilsbildung
	<p>Fachsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapital • GmbH, AG, UG, OHG, KG, GbR • Beschaffung, Produktion, Absatz, Finanzierung/ Leitung • Shareholder-Value, Stakeholder-Value • Corporate Social Responsibility • Greenwashing • Betriebsrat, Frauenquote 	<p>Handlungskompetenz:</p> <p>... reflektieren, inwiefern eine Existenzgründung für sie selbst in Frage kommt.</p> <p>... entwickeln Konzepte/ Modelle für Unternehmen, die verbesserte Möglichkeiten bieten Familie und Beruf besser zu vereinbaren.</p>	

Weitere Vorgaben

Sekundarstufe I

Das Fach Wirtschaft/ Politik wird in Klasse 9/10 pro Halbjahr jeweils zweistündig unterrichtet.

Die Abfolge der Themen ist dem jeweiligen Fachlehrer überlassen. Das Fach Wirtschaft/ Politik bereitet inhaltlich auf das Betriebspraktikum in Klasse 9 vor. Es gilt daher zu bedenken, dass die Vorbereitung auf das Betriebspraktikum nicht zu spät erfolgen sollte.

Besondere aktuelle Ereignisse (z.B. Kommunal-, Landtags-, oder Bundestagswahlen) können zu einer Veränderung der Abfolge führen.

Sekundarstufe II

Das Fach Wirtschaft/ Politik wird in der Sekundarstufe II lediglich in E1, E2, Q1.2 unterrichtet.

In der Regel ist es nicht möglich alle Themen in E zu behandeln. Der jeweilige Fachlehrer trifft daher ggf. eine geeignete Auswahl unter der Berücksichtigung der eigenen Schwerpunkte für die weiterführende Arbeit in der Qualifikationsphase zu setzen und alle drei Themenbereiche dennoch ausreichend behandelt zu haben.

Die Abfolge und Auswahl der Themen in Q1.2 werden dem jeweiligen Fachlehrer überlassen. Es gilt zu bedenken, dass der Kerngedanke die Vorbereitung auf das Wirtschaftspraktikum und die Begleitung dieses darstellt. Der zu setzende Schwerpunkt in Q1.2 ist „Europa in Gegenwart und Zukunft“, um das europäische Verständnis und die Beurteilung der multilateralen Probleme innerhalb der EU zu fördern. Um das Praktikum dennoch entsprechend vorzubereiten, soll das Themenfeld „Die Unternehmung“ mit einbezogen werden. Der Fachlehrer entscheidet in eigener Wahl entsprechend, welches Thema aus Q1.2 wegfällt. Empfohlen wird hierbei „EU-Finanz- und Geldpolitik“ oder „Herausforderungen und Politikfelder der EU“.

LehrerInnenwechsel

Bei LehrerInnenwechsel innerhalb eines Schuljahres findet ein verbindliches Übergabegespräch statt, welches die Lehrkraft, die übergibt, initiiert.

Fördern und Fordern

Um SchülerInnen mit hohem Förderbedarf und besonders Begabte zu fördern und zu fordern, können fakultativ folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Stundenablaufpläne visualisieren und in der Stunde hierzu Bezug nehmen
- Mindestziele für die Unterrichtsstunde festlegen und diese transparent machen
- Wortschatzarbeit durch eine Art „Vokabelheft“
- Wiederholende Übungen zum Vokabellernen
- Visualisierung von Lernwörtern
- Satzanfänge und Satzmuster zur Urteilsbildung zur Verfügung stellen
- Anleitungen zur strukturierten Analyse von Karikaturen, Schaubildern etc.
- Vorgeben von Urteilen zur Übung von Begründungen.
- Lernangebote für Desinteressierte/ Interessierte
- Ermunterung zur Teilnahme am Jugendparlament
- Teilnahme am Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung

- Teilnahme am Börsenspiel der Sparkasse
- Einbezug von Wirtschaftspaten der Schule
- Teilnahme an der Wirtschaftswochen-AG (WiWAG), der Kaufmannschaft Lübeck, der Lübecker IHK und der Wirtschaftsjuvenen Lübeck (nur Q2)

Die Liste ist individuell erweiterbar und in Abhängigkeit zu zu Fördernden anzuwenden. Der jeweilige Fachlehrer entscheidet hierbei individuell.

Digitale Werkzeuge und Hilfsmittel

Neben Wörterbüchern und Nachschlagewerken sowie den Fachbüchern eignen sich insbesondere die Internetseiten von Gablers Wirtschaftslexikon sowie die der Bundeszentrale für politische Bildung als digitale Werkzeuge und Hilfsmittel im und außerhalb des Unterrichts.

Um eine sachgerechte Urteilsbildung zu fördern kann zudem auf die Applikation „LUIGI – Leichter Urteilen im Geschichtsunterricht“ zurückgegriffen werden, welche eine sinnvolle sprachliche Hilfe bietet.

Sicherung von Basiswissen, Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit wird fortlaufend durch den spiralcurricularen Aufbau der Unterrichtsthemen gewährleistet. Die Sicherung von Basiswissen erfolgt durch Dokumentation im Unterricht und durchgehende Überprüfung im Rahmen der Leistungsbewertung.

Literacy & Numeracy

Im Fach Wirtschaft/Politik in Schleswig-Holstein spielen **Literacy** und **Numeracy** eine zentrale Rolle, da sie die Grundlage für das Verständnis und die Analyse wirtschaftlicher und politischer Konzepte bilden. **Literacy** umfasst die Fähigkeit, komplexe Texte zu lesen und zu interpretieren, was im Fach Wirtschaft/Politik bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, wirtschaftliche und politische Texte zu verstehen und die zugrunde liegenden Konzepte zu erkennen. **Numeracy** bezieht sich auf die Fähigkeit, mit Zahlen und statistischen Daten umzugehen, was im unerlässlich ist, um wirtschaftliche, politische wie gesellschaftliche Trends und Entwicklungen zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen. Durch die gezielte Förderung dieser Basiskompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, komplexe wirtschaftliche und politische Sachverhalte zu verstehen und kritisch zu bewerten, um so auf die Anforderungen der modernen Wirtschaft und Politik optimal vorbereitet zu sein. Die „Methoden und Medien“ in den einzelnen Themenfeldern geben Aufschluss darüber wie diese Kompetenzen gefördert werden. Die Lehrkraft kann diese in Abhängigkeit der Potenziale einer Lerngruppe anpassen.

Material- und Medienhinweise

Folgende Medien und Materialien werden im Unterricht genutzt:

- **Klasse 9:** Politik und Co. Wirtschaft/ Politik für das Gymnasium in Schleswig-Holstein (Buchner Verlag)
- **Klasse 10:** Politik und Co. Wirtschaft/ Politik für das Gymnasium in Schleswig-Holstein (Buchner Verlag)
- **E-Jahrgang:** Kolleg Politik und Wirtschaft: Wirtschaft Politik – Einführungsphase (Buchner Verlag)
- **Q1-Jahrgang:** Kolleg Politik und Wirtschaft: Die Europäische Union – Errungenschaften und Herausforderungen (Buchner Verlag)

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Gemäß den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holsteins gelten die auf Seite 27 aufgeführten Kriterien zur Leistungsbewertung.³

Über die Kriterien der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Sinne der Transparenz werden die SchülerInnen zu Beginn des Schuljahres von der jeweiligen Fachlehrkraft informiert.

Die Leistungsbewertung erfolgt kompetenzorientiert. Alle vier bzw. acht Kompetenzbereiche sind in der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Entsprechend des Gedankens von Literacy & Numeracy wird die Fachsprachlichkeit in mündlichen wie schriftlichen Leistungsbewertungen mitbewertet. In Klausuren ist dies kenntlich zu machen.

Sekundarstufe I

Ergänzend zu in mündlicher Form erbrachten Leistungen können weitere Leistungen in Form von Tests, Referaten und Präsentationen erbracht werden.

Sekundarstufe II

Im **E-Jahrgang** sind zusätzlich zwei schriftliche Leistungsnachweise zu erbringen – zwei zweistündige Klausuren.

Im **Q1-Jahrgang** ist zusätzlich ein schriftlicher Leistungsnachweis zu erbringen – eine zweistündige Klausur. Die Erhebung und Abnahme eines Praktikumsbericht entfällt, weil eine qualitative Abnahme in einem halbjährlich unterrichteten Fach nicht sichergestellt werden kann. Es kann eine kleinere Leistung wie bspw. eine Plakatgestaltung erhoben werden.

Evaluation und Fortschreibung

³ Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holsteins (2016): Fachanforderungen Wirtschaft/ Politik. S. 27.

Zu Beginn des Schuljahres dienen die Erfahrungen aus dem vorangegangenen Jahr der Evaluation. Bewährte Methoden, Internetadressen, Exkursionen, Wettbewerbe, etc. können das Curriculum methodisch sinnvoll ergänzen.

Lernen am anderen Ort

Mit Bezug zum Curriculum oder aus aktuellem Anlass können und werden folgende Exkursionen und Erkundungen vor Ort durchgeführt:

- Besuch von Verhandlungen im Amtsgericht
- Erkundungen des Neustädter Rathauses
- Besuch von regionalen Betrieben/ Wirtschaftspartnern der Schule

In Klasse 9 findet ein einwöchiges Betriebspraktikum statt.

In der **Einführungsphase** fahren alle SchülerInnen im Rahmen der Berufsorientierung zur Vocatum Lübeck, einer Berufsinformationsmesse für Ausbildung und Studium, die Unternehmen, Fach- und Hochschulen sowie Institutionen mit jungen Menschen zum Thema Berufswahl in den Dialog bringt. Neben allgemeinen Informationen über Betriebe in der Region sollen nach Anmeldung terminierte Gespräche mit Vertretern und Betrieben geführt werden. Die Veranstaltung findet in der Musik- und Kongresshalle Lübeck statt.

Im **E-Jahrgang** findet ein Assessment-Center in Kooperation mit der VR-Bank statt.

Im **Q1-Jahrgang** findet ein einwöchiges Wirtschaftspraktikum statt, welches in einem Wirtschaftsbetrieb abgeleistet werden soll. Das Praktikum in einem staatlichen oder elterlichen Betrieb bedarf einer Ausnahmegenehmigung durch die jeweilige WiPo-Fachlehrkraft.

In **Q1** finden die Unitage in Kiel statt.

Europa

Das Fach Wirtschaft/ Politik und alle Mitglieder ihrer Fachschaft sind angehalten einen besonderen Fokus auf Inhalte und Probleme im europäischen Raum zu legen. Die Auseinandersetzung mit Kernproblemen richtet sich insbesondere auf das friedliche Zusammenleben in einer europäischen Gemeinschaft mit verschiedenen Kulturen, Religionen, Völkern, Nationen und Gesellschaftsformen. Ziel ist es, dass SchülerInnen im europäischen Raum befähigt werden zu partizipieren, also das Recht zur verantwortungsvollen Mitgestaltung ihrer sozio-kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Lebensverhältnisse wahrnehmen. Besonders das Thema „Europa in Gegenwart und Zukunft“ bietet im Q1-Jahrgang hierfür verpflichtende Anlässe. Auch Europa-Wahlen können als Anlass im Unterricht genutzt werden. Darüber hinaus sollen Debatten, Diskussionen, Projekte und auch europäische Wettbewerbe genutzt werden, um Europa zu erleben und im Schulleben zu verankern. Gewünscht und unterstützt sind auch Betriebspraktika im europäischen Ausland.

